

Mitteilung = Avis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **38-42 (1988-1992)**

Heft 158

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gitta-Kastner-Stiftung Gemeinnützig

Nun ist die Gitta-Kastner-Stiftung ins Stiftungsregister eingetragen und die Gemeinnützigkeit anerkannt. Durch Beschluss der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland ist sie der Staatlichen Münzsammlung München zugeordnet.

Das Arbeitsgebiet der Stiftung ist in der Satzung definiert:

§ 2 *Stiftungszweck*

1. Zweck der Stiftung ist die Förderung der wissenschaftlichen Forschung, betreffend Erfassung der modernen Medailleure des deutschsprachigen Raums und ihrer Arbeiten ab 1870.
2. Dieser Zweck soll verwirklicht werden durch Erfassung aller auffindbaren Daten über Medailleure und ihrer Arbeiten an *einer* Erfassungsstelle.
3. Die ausschliesslich wissenschaftliche Arbeit wird gewährleistet, indem das Projekt in enger Verbindung mit der Staatlichen Münzsammlung München und unter Aufsicht des Kuratoriums durchgeführt wird, das zum überwiegenden Teil aus Fachnumismatikern besteht.

Damit ist der bisherige Arbeitskreis zur Erfassung der modernen Medaillen in der Stiftung aufgegangen. Die Arbeiten werden intensiver als bisher fortgeführt; ein Computer wird die erfassten Daten speichern.

So ist eine Arbeit in Angriff genommen, die es nach entsprechender Anlaufzeit erlauben wird, alle wünschenswerten Auskünfte über die Medailleure und ihre Arbeiten zu geben. Der Wert der Doku-

mentation für die weitere Zukunft lässt sich gar nicht überschätzen.

Auf die Mitarbeit aller an der Medaille Interessierten ist die Stiftung angewiesen. Wissenschaftler, Medailleure, Sammler, Händler sind gebeten, alle einschlägigen Nachrichten, Fotos, Texte u. a., alle Kataloge, die Medaillen beschreiben und abbilden, an die Stiftung zu schicken.

Sachbearbeiterin:

Frau Dr. Monika Bachmayer, Wasachstrasse 38, D-8980 Oberstdorf, Tel. (08322) 57 87

Geschäftsstelle:

Staatliche Münzsammlung München, Residenzstrasse 1, D-8000 München 2, Tel. (089) 22 72 21

*Aus dem Münzkabinett
des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich*

Der Konservator des Münzkabinetts, Dr. Hans-Ulrich Geiger, hat seine Tätigkeit im Museum auf 50% reduziert, um sich einem Forschungsprojekt über «Die Entwicklung der Münzprägung im 11. und 12. Jahrhundert im alamannisch-schweizerischen Gebiet» widmen zu können, das vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert wird. Es geht dabei im wesentlichen auch um die wissenschaftliche Aufarbeitung des Schatzfundes von Steckborn, der 1883 gemacht wurde.

Auf Anfang Februar 1990 konnte Frau Hortensia von Roten, lic. phil., gewonnen werden, die mit Dr. Geiger die Konservatorenstelle des Münzkabinetts teilt und sich bereits gut eingearbeitet hat.

NEKROLOG – NÉCROLOGE

Erkki Keckman, 1906–1989

Am 12. September 1989 starb kurz vor seinem 83. Geburtstag der finnische Numismatiker Erkki Keckman. Sein Hauptinteresse und seine Sammel Leidenschaft galten den griechischen Münzen Kleinasiens, insbesondere denjenigen aus Karien und Lykien. 1983 gelangte die Sammlung in den Besitz der SKOP-Bank in Helsinki; seither wurde

sie von Erkki Keckman noch weiter ausgebaut und umfasste bei seinem Tode nicht weniger als 2621 Münzen. Eine Sylloge-Publikation der Slg. Keckman ist in Vorbereitung. Mit den Schweizer Münzblättern ist der Verstorbene durch zwei Publikationen seiner Entdeckungen verbunden (Zwei Fundmünzen aus Kaunos in Karien, SM 31/122, 1981, 34–35; Ein neuer Stater der Kuprilli aus Lykien, SM 35/139, 1985, 57–59). *Franz E. Koenig*